

LST: mit dem Laser zum Erfolg

Großer Dienstleister in Europa – rund ums Blech – von Anfang an eine gute Sache

Hövelhof. Von der One-Man-Show zu einem der größten europäischen Dienstleister im Bereich der Laserbearbeitung von Blechkomponenten hat sich das Hövelhofer Unternehmen LST-Laserschneidetechnik GmbH entwickelt. Die Erfolgsgeschichte beginnt mit der Gründung des Unternehmens LST-Laserschneidetechnik GmbH am 22. November 1988.

Ludger Meier und sein damaliger Partner planen monatelang ihre Selbstständigkeit. Das Zuschneiden von Blechplatten mittels Laser soll die Idee für die Zukunft sein. Heute, fast genau 20 Jahre nach der Gründung, weiß Ludger Meier, der Geschäftsführer der LST-Laserschneidetechnik GmbH und der LST-Süd GmbH, das die Umsetzung der damaligen Idee genau die richtige Grundlage für den Absprung in die so unsichere Selbstständigkeit war.

Seit 1996 führt Ludger Meier das Unternehmen als alleiniger Geschäftsführer und verzeichnet ein stetiges Wachstum. Mit seinen Entscheidungen trägt er die Verantwortung für nunmehr 183 Mitarbeiter, davon alleine 163 Mitarbeiter im Stammhaus in Hövelhof. Wurde die erste Laser-Schneidanlage noch per Handschlag gekauft, sind die Entscheidungen, die heute getroffen werden müssen weitreichender und bedürfen oft langwierige Überlegungen.

Der Weg zum Erfolg liegt aber nach wie vor in der zukunftsorientierten Pla-



Die ständige Nähe zur Praxis dient Ludger Meier, hier vor einer hochmodernen 3 D-Laserschneidmaschine, dazu, zukunftswei-

sende Entscheidungen für das Unternehmen zu treffen. In Hövelhof beschäftigt das Unternehmen 163 Mitarbeiter

nung und Umsetzung durch die Geschäftsleitung. LST hat sich schon immer an den Bedürfnissen ihrer Kunden orientiert. Ob es der Einstieg in die 3 D-Lasertechnik war, oder die Umsetzung der Baugruppenfertigung mit ihrer enormen Fertigungstiefe, die auf dem aktuellen Markt ihres Gleichen sucht.

Zukunftsorientiert und marktanalytisch war auch 2005 der Schritt nach Schwäbisch Gmünd (Baden Württemberg) mit der Gründung der LST-Süd GmbH. Der Erfolgsspur folgend musste bereits 2007 die Produktionsfläche dort auf 3000 Quadratmeter verdoppelt werden, um Stellflächen für insgesamt fünf Laseranlagen

zu schaffen.

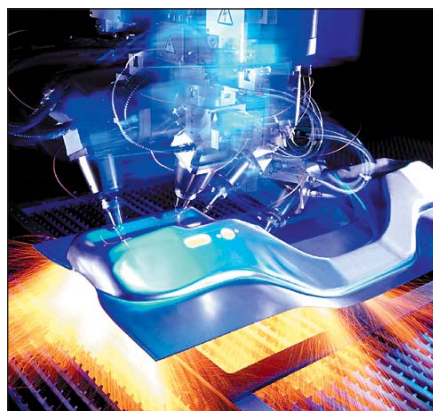
Und die nächste Erweiterung am Standort Hövelhof läuft bereits. Die vorhandene Produktionsfläche von 7500 Quadratmeter wird auf 16 000 Quadratmeter erweitert. Hier entsteht Raum für den Ausbau vorhandener, aber auch für den Aufbau neuer Fertigungsmöglichkeiten, die in das Portfolio von LST passen.

LST hat sich in den vergangenen Jahren von einem reinem Prototypenhersteller zu einem renommierten Serienhersteller entwickelt. Diese Entwicklung hat in allen Fertigungsbereichen stattgefunden. Das Motto lautete »Flexibilität durch Größe«. So wurde der Bereich 3 D-Laserschneiden auf insgesamt 14 Laseranlagen aufgestockt. Hier werden bereits verformte Blechkomponenten mit dem Laser in drei Dimensionen beschnitten oder verschweißt.

Zu den Hauptauftraggebern zählen in diesem Leistungssegment die Hersteller und Zulieferer der Automobilindustrie. Die hohe Flexibilität zeichnet LST für die kurzfristige und schnelle Auftragsbearbeitung im Prototypengeschäft aus. Die hohe Wiederholgenauigkeit bildet die Grundlage für eine

prozesssichere Serienfertigung. Flexibilität, hohe Qualität und Termintreue zu einem garantierten Preisniveau, dass ist das Ziel.

Um im Bereich 2 D-Laserschneiden konkurrenzfähig zu bleiben, bedarf es ständiger Investitionen. Zum einen, um mit der Schaffung neuer Kapazität durch neue Anla-



gen die Kundenzufriedenheit bei der Termintreue aufrecht erhalten zu können, und zum anderen durch den Austausch von Anlagen immer wieder den Stand der neusten Technik im Hause LST zu platzieren.

Aktuell verarbeiten in diesem Bereich sieben 2 D-Laseranlagen mit leistungsstarken sechs KW-Trumpf-Lasern Blechtafeln in der Ebene. Dabei wird von Feiblechen bis hin zu Dickblechen

mit bis zu 25,0 Millimeter Blechstärke prozesssicherer Platinen hergestellt. Die Platinen werden dann im Bereich Baugruppenfertigung zu den verschiedensten Endprodukten weiter verarbeitet.

Artikel, wie Rechneredelstahlgehäuse oder Fahrge- stelle, werden aus der Prototypenphase heraus entwickelt, um dann in Serien gefertigt zu werden. Dabei kommt die Konstruktionsabteilung mit modernster Catia V5-Software, die CNC-Abkanttechnik, die Fügetechnik per Roboter oder von Hand, die Rohrlasertechnik bis hin zur abschließenden Oberflächenveredelung zum Einsatz.

Aber jedes Unternehmen ist nur so gut, wie seine Mitarbeiter. Dies hat Ludger Meier sehr früh erkannt und gibt jedem Mitarbeiter die Möglichkeit, sich innerhalb des Unternehmens zu profilieren und weiter zu entwickeln.

Das beste Beispiel dafür ist der erste, 1989 eingestellte Mitarbeiter Peter Ducat. Er fing bei LST als Maschinenbediener an und entwickelte sich über die Arbeitsvorbereitung bis zum Produktionsleiter, stellvertretenden Geschäftsführer und zur rechten Hand an Ludger Meiers Seite.



Peter Ducat, hier vor eine 2 D-Laserschneidmaschine, ist seit dem 1. April 1989 bei der LST. Das Unternehmen ist in seiner Branche eines der größten Dienstleister in Europa.